

# SPORT

## Am Ziel ihrer Träume

MTV Großenheidorn gewinnt Relegationsrückspiel gegen TV Cloppenburg und steigt in 3. Liga auf

Von Uwe Serreck

**Handball.** Der MTV Großenheidorn hat es geschafft. Nach der knappen 33:34-Niederlage im Hinspiel gewann die Mannschaft von Trainer Stephan Lux mit einem leidenschaftlichen Auftritt das Rückspiel der Aufstiegsrelegation gegen den TV Cloppenburg mit 34:26 (14:14) und erfüllte sich damit ihren großen Traum von der 3. Liga. „Dafür bin ich hier vor drei Jahren angetreten, jetzt haben wir unser Ziel erreicht“, sagte der MTV-Coach.

Es waren unbeschreibliche Szenen, die sich nach Spielende in der Heidorner Sporthalle abspielten. Schon Minuten vor dem Abpfiff standen die Auswechselspieler Arm in Arm vor der Auswechselbank. Als der Abpfiff ertönte, gab es kein Halten mehr. Sven Bretz (geht zum TuS Vinnhorst II) schrie seine Freude am lautesten heraus, aber auch die anderen MTV-Spieler spielten ihm kaum nach. Sekunden später stürmten auch die Fans auf das Feld und bildeten mit den Spielern eine Jubeltraube. Alle sangen und hüpften wie kleine Kinder. Bilder, die unvergessen bleiben werden.



Alles muss raus: Die Freude über den Aufstieg bei den Großenheidorner Spielern und ihren Fans ist riesengroß.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN (3), UWE SERRECK

## TSV-Talente machen's spannend

Klassenerhalt nach 3:2-Sieg noch möglich

**Fußball.** Gut möglich, dass die A-Junioren des TSV Havelse einen Hang zum Dramatischen haben. Viel spannender hätten es die TSV-Talente am letzten Spieltag der Regionalliga Nord jedenfalls nicht machen können. Fünf Minuten vor dem Abpfiff erzielte Bantake Dembele im Heimspiel gegen den JFV Nordwest das 3:2 (2:1)-Siegertor für die Havelse. Ein ganz wichtiger Treffer, denn durch den Erfolg kann das Team von Trainer Torben Deppe weiterhin auf den Klassenerhalt hoffen – ein Remis hätte den Abstieg besiegelt. „Die Jungs haben ein super Spiel abgeliefert und sind über ihre Grenzen gegangen“, sagte Deppe.

Die wichtigste Voraussetzung, um überhaupt noch im Rennen um ein weiteres Jahr in der Regionalliga zu bleiben, haben die Garbsener mit ihrem Heimsieg erfüllt. Da der JFV Lübecker, der vor dem Anpfiff einen Platz vor den Havelsern auf Rang elf stand, bei Tabellenführer VfL Osnabrück mit 1:3 verlor, zog der TSV-Nachwuchs vorbei und belegt nun den ersten Abstiegsplatz.

Den frühen Rückstand in der elften Minute glich Max Zimmermann zum 1:1 aus (35. Minute), Kaan Köse brachte den Gastgeber noch vor der Pause mit 2:1 in Führung (45.+2). „Die ersten 25 Minuten waren nicht gut. In der Trinkpause haben wir dann ein paar Dinge verändert, danach lief es viel besser“, sagte Deppe. Auch das 2:2 (63.) steckten die TSV-Talente weg, und nach dem Treffer zum 3:2 (85.) durch Dembele war der Jubel groß.

Hausaufgaben erledigt, jetzt hilft nur noch Daumendrücken. Und zwar dem Team von Eintracht Braunschweig, das als Zweiter der Liga im Aufstiegs-Relegationsspiel am Wochenende gegen den Halleschen FC (Zweiter der Nordost-Liga) um einen Platz in der Bundesliga spielt. Gewinnt die Eintracht, dann geht der freie Platz an Havelse, der TSV wäre gerettet. *pur*

## Golferinnen spielen für guten Zweck

**Golf.** Blauer Himmel, satte Grüns – doch die alles bestimmende Farbe auf der Anlage des Golfclub Burgwedel war an diesem Tag Pink. Überall auf dem Platz wies pinkfarbene Dekoration auf die besondere Bedeutung des Turniers hin. Halfwayhütte, Abschläge sowie die festlich in Pink und Grün geschmückte Clubhausterrasse sorgten für ein ganz besonderes Ambiente beim Charity-Turnier im Rahmen der Pink Ribbon Frauentag-Serie. Deutschlandweit engagieren sich etwa 100 Golfclubs auf diese Weise für mehr Brustkrebs-Früherkennung.

Zu ihnen zählt auch der GC Burgwedel. 50 Golferinnen des Clubs aus Engensen, die zudem bei dieser Veranstaltung das 30-jährige Bestehen der Damen-gruppe feierten, spielten für den guten Zweck. Dabei sammelten sie 1535 Euro ein und machten auch dadurch das von Susanne Wolperding-Malzahn und ihren Helferinnen organisierte Turnier zu einem vollen Erfolg. Dem guten Beispiel des GC Burgwedel folgt auch der Golfclub Hannover, bei dem am 25. Juli ein weiteres Charity-Turnier der Pink Ribbon Frauentag-Serie stattfinden wird. *pur*



Es ist nicht nur eine Mannschaft, es sind Freunde.

Julius Bausch

Spieler des MTV Großenheidorn

Julius Bausch, der sich vor Wochen für einen Wechsel zum MTV Braunschweig entschieden hatte, weil er unbedingt in der 3. Liga spielen wollte, konnte seine Tränen nicht verbergen. „Ich brauche Zeit, bis ich das begreife. Bei mir ist auch viel Traurigkeit dabei. Es ist nicht nur eine Mannschaft, es sind Freunde. Wer konnte denn ahnen, dass Burgwedel verzichtet?“, sagte der MTV-Spieler.

### Zwei Platzverweise für die Gäste

Von der ersten Sekunde war zu spüren, dass der MTV diese unverhoffte Chance unbedingt nutzen wollte. Trotzdem dauerte es bis zur 7. Minute, ehe Bastian Weiß das erlösende erste Tor erzielte. Die Heidorner verteidigten engagiert und setzten dabei auch auf ihre Schnelligkeit, während Cloppenburg wie im Hinspiel, als drei Spieler vom Platz flogen, mit viel Härte spielte. Bei sei-



Glücklich und stolz: Die Großenheidorner Julius Bausch (rechts) und Joel Wolf feiern nach Spielende in den Aufstiegschirts.



„Nie Zweifel, dass wir das rocken“: MTV-Trainer Stephan Lux bejubelt die Tore seines Teams sehr emotional.



Hin- und hergerissen: Wie schon im Hinspiel, setzen die Cloppenburgler wieder auf Härte. Das bekommt auch der Heidorner Luca Ritter zu spüren.

nem Tor zum 8:7 (17. Minute) wurde Weiß in der Luft attackiert und hatte Glück, diese Szene unverletzt zu überstehen. Die guten Schiedsrichter zückten sofort Rot für den Cloppenburgler. In der 24. Minute der nächste Aufreger: Luca Ritter ging mit seinem Gegenspieler nach einem Laufduell zu Boden, dem TV-Spieler brannte die Sicherung durch, er trat Ritter an den Kopf. Der MTV verpasste es zunächst, den zweiten Platzverweis zu bestrafen und scheiterte immer wieder am starken Gästekeeper. Mit 14:14 ging es in die Pause.

Die zweite Halbzeit begann, wie

die erste aufgehört hatte. Bausch war frei durch, setzte den Ball aber über den Querbalken. „Da denkt man schon nach, trotzdem hatte ich nie Zweifel, dass wir das rocken“, sagte Trainer Lux. Seine Mannschaft drehte jetzt auf – und der eingewechselte Szymon Wagner wurde zum Faktor. In seinem letzten Spiel für den MTV – er geht beruflich nach Frankfurt – spielte sich der MTV-Torwart in einen Rausch und war hinterher überglücklich: „Das ist unfassbar geil. Was gibt es Schöneres, als sich mit dem Aufstieg zu verabschieden?“ Eine Verletzung bei Cloppen-

burg gab Mitte der zweiten Hälfte die Gelegenheit für Zuschauer und Spieler, bei gefühlter Saunatemperatur in der Halle einmal kurz durch-zuschmaufen. Den MTV-Spielern war die Hitze jedoch egal. Sie waren ohnehin heiß und zogen ihr Tempopspiel weiter gnadenlos durch. Bei jedem Treffer ging Lux aus dem Sattel, selten sah man den Coach so emotional bejubeln wie in diesem Spiel.

### Die Fans feiern ihre Helden

Spätestens als Weiß zum 28:20 (50.) traf, war die Entscheidung gefallen. Wenig später erhob sich das Publi-

kum von den Plätzen und feierte schon Minuten vor Spielende seine Aufstiegselden. Torsten Lippert, der im Juli 35 Jahre alt wird, konnte es nicht fassen: „Als ich im Februar für die neue Saison zugesagt habe, hätte ich das nie gedacht. Wann bekommt man in meinem Alter schon einmal die Chance, zum ersten Mal in der 3. Liga zu spielen?“

**MTV Großenheidorn:** Wernlein, Wagner – Weiß (13 Tore/3 Siebenmeter), Nolte (6), Appel, Wolf (beide 3), Bausch, Hegyi (beide 2), Bretz, Pohl, Lippert, Luca Ritter, Müller (alle 1), Mika Ritter

## Nach dem Rückstand ist die Luft raus

Landesliga: Die stark ersatzgeschwächte Mannschaft des 1. FC Wunstorf verliert beim 1. FC Sarstedt mit 0:2

Von Jens Niggemeyer

**Fußball.** Um endlich mal wieder ein Heimspiel zu gewinnen, hat es eines kleinen Umzuges bedurft. Weil der eigene A-Platz derzeit saniert wird, zog das Landesligateam des 1. FC Sarstedt für seine letzte Pflichtspiel-Hausaufgabe um, überquerte kurz die Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße und empfing den 1. FC Wunstorf auf der Anlage des FC Ruthe. „Es war also ein halbes Auswärtsspiel“, scherzte der Sarstedter Coach Marc Vucinovic. Die andere Umgebung brachte Glück: Mit 2:0 (0:0) besiegten die Sarstedter eine extrem geschwächte Wunstorfer Mannschaft. Gästetrainer Onur Köse nahm die Niederlage gelassen: „Der Sarstedter Sieg ist verdient.“

Die Ausgangslage sei nicht einfach gewesen: Acht Leistungsträger seien ausgefallen, zudem hätten einige nicht fitte Spieler durchziehen müssen. „Und dann mussten wir Daniel Degner auch noch früh auswechseln“, sagte Köse. Auf der

Bank habe lediglich ein einziger Feldspieler gesessen. Der Coach monierte allerdings auch die Einstellung seiner Spieler. „Wenn du nicht bereit bist, alles einzusetzen, und wenn du nicht in der Lage bist, die Konzentration hochzuhalten, dann gewinnst du in dieser Liga kein Spiel.“ Und spätestens nach dem 0:1 habe die Mannschaft das Gefühl vermittelt, dass sie nicht mehr an eine Wende glaube. „Und von der Bank aus konnte ich nicht nachlegen“, sagte der FC-Trainer.

Für die Gastgeber lief es wie erhofft. „Die Wunstorfer hatten schon vor, Fußball zu spielen. Aber das haben wir verhindert, weil wir gut zu gestellt haben und vorne gut ange laufen sind“, sagte Vucinovic. Im Ergebnis seien die Gäste oftmals gezwungen gewesen, es mit langen Bällen zu versuchen. „Und wir hatten in beiden Halbzeiten extrem viele vielversprechende Ballerobungen, um schnell umzuschalten“, sagte der Sarstedter Coach. „Da war dann oft alles offen und frei.“

### Viele Chancen, aber keine Tore vor der Halbzeit

Und genau da setzte die zentrale Kritik des Sarstedter Trainers an. „Wir hatten zehn bis 15 Ballgewinne, nach denen wir ziemlich unbedrängt auf die letzte Kette zugelaufen sind, oft in Überzahl.“ „Es waren ja so schon fünf, sechs Tore möglich. Zur Pause hätten wir mit 4:0 führen müssen“, sagte Vucinovic. Doch weil die Sarstedter ihre erstklassigen Chancen – vor allem die von Jonas Jürgens und Aaron Ludewig – vergaben, und die Wunstorfer ihre beiden besten Offensivaktionen durch Kim-Kenneth Kretschmann und Gürkan Öney ebenfalls nicht in Tore ummünzen konnten, ging es torlos in die Halbzeitpause.

Die Gastgeber blieben dennoch ruhig – und nach gut einer Stunde war es dann so weit: Abwehrchef Ludwig dribbelte durchs Mittelfeld, steckte den Ball auf Torjäger Jürgens durch, der zumindest dieses eine Mal eiskalt blieb und zum 1:0 traf (61. Minute). „Danach haben



Mit letzter Kraft: Der Wunstorfer Bastian Gandyra (rechts) versucht, den Sarstedter Torjäger Jonas Jürgens vom Ball zu trennen. FOTO: DENNIS MICHELMANN

wir nicht mehr dagegenhalten können“, sagte Köse. Kurz darauf war Moritz Müller von Blumencron nach Flanke von Christian Schäfer zur Stelle und erhöhte auf 2:0 (68.). Während die Sarstedter bis zum Ende noch einige Gelegenheiten lie-

gen ließen, blieben die Gäste offensiv komplett harmlos.

**1. FC Wunstorf:** Engelmann (46. Ndiaye) – Gandyra, Degner (49. Esen), Rosnowski, Stojanov – Kösgler, Singin, Diaco, Salakin, Öney – Kretschmann